

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 98.

Mittwochs, den 8. April.

1835.

Mittel gegen die Eitelkeit.

Der Fürst Pückler-Muskau erzählt im 5ten Bande seiner Tutti frutti nachfolgende kurzweilige Geschichte, welche wir unsern Lesern zur beliebigen Nuzanwendung hier mittheilen:

Ich hatte in meiner frühern Jugend die Schwäche, sehr eitel zu seyn, wandte eine in's Lächerliche getriebene Sorgfalt auf meinen Anzug, schminkte und schnürte mich, jagte stets nach neuen Moden, kurz beging alle Thorheiten, deren ein Narr dieser Art nur fähig ist. Einmal hatte ich mich auf einem Ball so knapp in meine Uniform gepreßt und, um recht blühend auszusehen, mein Halstuch so eng gebunden, daß ich mitten im Tanze plötzlich bewußtlos niederstürzte, für todt weggebracht wurde, zu Hause zwar wieder zu mir selbst kam, aber in Folge dieses Zufalls in eine sehr schwere hitzige Krankheit verfiel.

Gegen das Ende derselben, als ich eines Abends ohne Schlaf mich auf meinem Schmerzlager umherwarf, fiel mir sehr lebhaft ein Gespräch meiner verstorbenen Aeltern ein, das mich zu jener Zeit besonders frappirt haben mußte.

Meine Mutter nämlich, die vor ihrer Verheirathung Hofdame gewesen war, erzählte, daß sie, so oft sie bei der Kaiserin früh den Dienst gehabt, des damaligen Costümes wegen, stets genöthigt gewesen wäre, die ganze Nacht vorher, fertig frisiert und angezogen, aufzusitzen.

„O“, sagte mein Vater lachend, „das ist noch gar nichts, viel schlimmer waren wir jungen Officiere beim Regiment Seydlitz d'ran, denn an den Paradedagen mußten wir die ganze Nacht vorher hängen.“

„Wie, hängen, lieber Mann?“ fragte meine Mutter verwundert.

„Aberdings, denn auf andere Weise war es völlig

unmöglich, in die nassen und engen ledernen Beinkleider hinein zu kommen. Wir waren zufrieden, wenn wir nur in jeder halben Stunde einen Zoll tiefer eindringen, bis es uns endlich gelang, auf neptunischem Wege von Außen und vulkanischem von Innen Fleisch und Bein und Leder zu einem untheilbaren Ganzen zusammenzuschmelzen.“

Diese Geschichte also beschäftigte von Neuem lebhaft meine Einbildungskraft, ehe ich einschlief. Denken sie nun meinen Schreck, liebster Freund, als ich mit dem Schlag Zwölf plötzlich aufwachte und in der Stubenecke meinen Vater in dem alten Seydlitz'schen Collet, gerade wie er es beschrieben, in seinen Lederhosen hängen sehe, und dann, sich grinsend hin und her schaukelnd, mir zurufen höre: „Lieber Sohn, dieß sind die traurigen Folgen der Eitelkeit!“ Entsetzt drehe ich mich um, da sieht auf der andern Seite des Betts meine Mutter, im breiten Reisrock, mit einer ungeheuren Frisur auf dem Kopfe, und sagt: „Lieber Sohn, sieh“, was wir leiden aus Eitelkeit!“ Ich fuhr mehr todt als lebendig unter die Decke, so wie ich aber wieder hervorzublitzeln wagte, sah ich auch wieder die beiden Gestalten respective hängen und sitzen, und dieselben widerlich geplärzten Worte tönten von Neuem an mein Ohr. Dabei war es mir ganz unmöglich, den geringsten Laut herauszubringen, um nach Hilfe zu rufen, und nicht eher, als bis der Hahn krähete, wo mein Vater eben den letzten Zoll seiner Hosen erreicht hatte und meine Mutter sich zum Lever der Kaiserin erhob, verschwand der entsetzliche Spuk.

Bald nach dieser Erscheinung half sich meine Natur. Ich genas von meiner Krankheit, und war zugleich von aller Stutzerhaftigkeit für mein ganzes übriges Leben geheilt.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Ein bei uns in Untersuchung befangener Postwagen-Wäscher hat zugeständig die nachstehend sub \odot . verzeichneten, von uns in Beschlag genommenen Effecten nach und nach in den ihm zur Reinigung übergebenen Postwagen aufgefunden und seiner Instruction zuwider an sich behalten.

Indem wir dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich diejenigen, welche an den gedachten Effecten einen Anspruch zu machen haben, auf, sich ungesäumt bei uns zu melden. Leipzig, den 4. April 1835.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Koch.

\odot .

Mehrere Herren- und Damenhandschuhe,
mehrere weiße Taschentücher von Leinwand und Baumwolle,
verschiedene Etuis, Schreibtafeln und Briestaschen,
mehrere Tabaksbeutel,
einige Haar- und Zahnbürsten,
verschiedene Petschaste, Uhrschlüssel und ein kleines Vorlegeschloß, Alles von Messing,
einige Bronze-Vorhemdknöpfchen und Bronze-Ringe,
mehrere Mundharmonika's,
einige Brillen,
ein Paraplué-Ueberzug von Leder,
eine Ledertasche mit Blechkapseln und
eine Tasche von grünem Cassian.

Avertissement.

In Folge hoher Commissorial-Berordnung soll das in der Nähe von Leipzig gelegene Kammergut Zwenkau, nach bereits erfolgter Ablösung der solchem bisher zugestandenen Wirthschafts-frohnen, mit Ablauf des zeitherigen und zu Johanni dieses Jahres zu Ende gehenden Pachtens über dasselbe, unter einstweiligem Vorbehalt der Wohn- und Wirthschaftsgebäude, sowie der daran befindlichen Gärten, und mit Ausnahme einiger wenigen, zu andern Zwecken bestimmten, Grundstücke, unter der bei hiesigem Amte und dem Justitiariate Zwenkau ausgehangenen allgemeinen Bedingungen, in verschiedenen einzelnen Theilen und, soviel die dazu gehörigen liegenden Grundstücke betrifft, in Parzellen von 1 bis 3 Acker, auch, nach Befinden, noch größern Stücken, zugleich mit den anstehenden Früchten, jedoch übrigens ohne weitere Gewährung der Ernte, auch sonst ohne einiges lebende oder todtte Inventarium, als welches einer besondern Veräußerung vorbehalten wird, gegen Uebernehmung der darauf gelegten Steuern und sonstigen Oblasten, auf dem Wege der Subhastation an Ort und Stelle öffentlich verkauft und von den einzelnen Theilstücken namentlich zuerst

den 12. Mai dieses Jahres

das Schäfergut, mit den dazu gehörigen Gebäuden und 44 Acker 183 \square Ruthen Garten- und Wiesenland und zu Ackerland tauglicher Hutweide, als eine besondere und selbstständige Wirthschaft, zur licitationsweisen Veräußerung gebracht, sodann aber

den 13. Mai dieses Jahres

mit der Veräußerung der abgelegenen, bei den Dörfern Prödel, Groß- und Klein-Deuben u. hinter der Hartbe befindlichen, Feldparzellen verfahren werden, hiernächst

den 14. Mai dieses Jahres

die Licitation der Feldstücke in Kopschbarer Flur, so wie

den 15. und 16. Mai dieses Jahres

der gesammten Wiesen-Grundstücke des Kammergutes und nächstdem zugleich die Veräußerung der zum Kammergute gehörigen wüden Fischerei in der Elster vom Kippfahle an bis unter die große Brücke bei Eytzra, sowie außerdem der Verkauf der übrigen, in der Nähe des Städtchens Zwenkau liegenden, Grundparzellen, soweit diese nicht schon in dem vorherigen Tagen mit zur Versteigerung gebracht werden könnten, erfolgen.

Commissionswegen werden daher alle diejenigen Personen, welche von diesen abgetheilten Grundstücken und übrigen bisherigen Zubehörenden des Kammergutes etwas zu erstehen geneigt seyn sollten, unter Verweisung auf das noch besonders auszufertigende Verzeichniß der zu veräußernden Parzellen, welches zur nähern Unterrichtung an Kammergutsstelle nächstens eingesehen werden kann, hiernit öffentlich aufgefordert, zu den vorstehendermaßen festgesetzten Tagen des Vormittags um 8 Uhr in dem Wohngebäude des Kammergutes sich gehörig anzumelden und, nach vorgängiger

Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit, ihre Gebote an Ort und Stelle des zu veräußernden Stückes zu eröffnen, hierauf aber, daß jedesmal mit demjenigen, welcher nach dreimaligem Aufruf das höchste Gebot behalten wird, unter den bereits festgesetzten allgemeinen und den bei der künftigen Veräußerung selbst annoch zu bestimmenden und beziehentlich bloß einzelne Grundstücke betreffenden nähern und speciellern Kaufbedingungen, seinerseits verbindlich, jedoch unter einstweiliger Vorbehaltung der Genehmigung Eines hohen Finanzministeriums, der Kauf werde abgeschlossen werden, gewärtig zu seyn.

Zugleich wird noch, hinsichtlich der auf die zu veräußernden Stücke zu übernehmenden Oblasten, den künftigen Adquirenten zur vorläufigen Beachtung im Allgemeinen bekannt gemacht, daß, nach deren verschiedener Qualität und Güte,

- 1) der Acker Gartenland, gutes Feld und gute Wiese, mit vier vollgangbaren Schocken und zwei Pfennigen zu einem Quatember;
- 2) der Acker mittleres Feld und mittlere Wiese mit drei vollgangbaren Schocken und einem und einem halben Pfennig zu einem Quatember;
- 3) der Acker schlechtes Feld, Hutung oder Treiben, mit zwei vollgangbaren Schocken und einem Pfennig zu einem Quatember;
- 4) das Fischwasser am Kare, mit einem vollgangbaren Schocke und einem Pfennig zu einem Quatember;
- 5) die Teichpfügen, gleich dem schlechten Felde, der Acker-Flächeninhalt mit zwei vollgangbaren Schocken und einem Pfennig zu einem Quatember;

sowie

- 6) die Schäferer-Gebäude mit

zwölf vollgangbaren Schocken und drei Groschen zu einem Quatember belegt worden sind, den Adquirenten der Hutungsplätze und Treiben aber, in Betracht, daß auf deren Urbarmachung Kosten zu verwenden, eine dreijährige Befreiung von den aufzulegenden Steuern zu Statten kommen soll, im Uebrigen die Gerichtsbarkeit, sowie die Lehnsherrlichkeit, über die veräußerten Kammerguts Grundstücke, als künftiger Erbzinsgüter, dem Staatsfiscus vorbehalten bleibt und bei künftigen, in manu serviente sich ereignenden, Alienationsfällen für Wiesen 21 Gr. und für Feldgrundstücke 10 Gr. pro Acker als Lehngeld zu entrichten ist, bei etwaniger Ablösung desselben aber die diesfälligen Bestimmungen des Gesetzes vom 17. März 1832 Anwendung finden. Und sind übrigens die nöthigen Feldwege, welche den künftigen Adquirenten der angrenzenden Parzellen gemeinschaftlich gehören, sowie die übrigen Grenzwege, von selbigen mit zu unterhalten.

Borna, Dresden, Justiz- und Rentamt Pegau, den 31. März 1835.

Königl. Sächs. bestallter Amtshauptmann und Kammerjunker,
Oberlandfeldmesser und Kammerrath, Dekonomie-Commissionrath,
Justizamtmann, Rentbeamter und Amts-Inspector
v. Schütz, v. Schlieben, Vorsche, Busse, Thieme.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. April: Die Montecchi und Capuleti, große Oper von Bellini. — Romeo — Mad. Schröder-Devrient — dritte Gastrolle.

Theater in Zwenkau. Donnerstag, den 9. d. M.: Die Nachtwandlerin, Melodrama in 2 Acten. Hierzu ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein.

C. Schneider, Director.

Concert-Anzeige. Zwanzigstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 9. April 1835. Samson, Oratorium in drei Abtheilungen, von Händel.

Concert-Anzeige. Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter, heute, den 8. April, in der Peterskirche ein Orgelconcert zum Besten der Heilanstalt für Augenranke zu veranstalten die Ehre haben. Billets à 8 Gr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an dem Eingange der Peterskirche zu erhalten.

Anfang um 3 Uhr.

C. F. Becker, Organist.

Bekanntmachung. Während der am 22. April d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgesetzt.

Die Deputation der Sparcasse althier.

(Zur herannahenden Ofter-Confirmation empfohlen.)

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

M. H. Rosenmüller's

M I T G A B E

f ü r d a s g a n z e L e b e n

beim Ausgange aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt. Siebente Auflage. Durchgesehen, berichtigt und vermehrt von Chr. Niemeyer, Pfarrer zu Dedeleben bei Halberstadt. 266 Seiten auf Velinp. mit 1 Stahlstich und 2 Holzschnitten in allegor. Umschlag. Preis 16 Gr.

Dieses vortreffliche, vielverbreitete Buch hat durch die Bearbeitung des bekannten Verfassers des Heldenbuchs, des Buchs für die Jugend &c. an innerm Werth eben so gewonnen, als es das äußere neue Gewand den geschmackvollsten Erscheinungen des Tages anreihet.

Confirmationen = Geschenk.

Erbauungsstunden für Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem feierlichen Eintritte in die Mitte reiferer Christen.

Von Dr. M. F. Schmalz,

Hauptpastor in Hamburg.

Fünfte verbesserte Auflage. Mit 1 Kupfer geheftet. Preis 1 Thlr.

Leipzig, 1835, bei Friedrich Fleischer.

Wie der Werth dieses trefflichen Buches bisher erkannt wurde, beweist wohl am besten der Absatz der 4ten Auflage in dem kurzen Zeitraume von 18 Monaten. Es ist ein Buch, was denen, die es besitzen und kennen, lieb und theuer geworden ist, und dieß bleibt wohl die beste Empfehlung seines innern Werthes.

AUCTION im Gewandhause allhier morgen, den 9. April und folgende Tage Morfrüh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend bilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Preziosen, Uhren, Delgemälde, Kupfer, Bücher, Instrumente, physical. Gegenstände, neue Blechwaaren, mehrere Wagen, Wein &c. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Wein = Auction.

Eine bedeutende Partie milde Würzburger 1831er Weine sollen den 9. April, d. J. Vormittags 9 Uhr, in ganzen und halben Eimern, gegen baare Zahlung in pr. Cour., im rothen Döfen auf dem Brühle allhier an die Meistbietenden durch Unterzeichneten verkauft werden. Proben davon sind daselbst 2 Treppen hoch zu entnehmen.

Leipzig, den 30. März 1835.

Adv. E. Pfotenhauer.

Kaufloose

zur 5ten und Hauptklasse der 7ten königl. sächs. Landeslotterie, deren Ziehung am 21. April a. c. beginnt und schon am 7. Mai endigt, in ganzen, halben, Viertel- und Achtelkloosen, empfiehlt die Hauptcollection von
Paul Christian Plenkner.

Montag, den 13. April a. c.

Ziehung der 2ten Classe 2ter herzoglich Braunschw. Landes = Lotterie.

Mit Kaufloosen dazu, ganze pr. 7 Thlr. 20 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 22 Gr. und Viertel pr. 1 Thlr. 23 Gr., empfiehlt sich die Hauptcollection von

Paul Christ. Plenkner.

Empfehlung. Fortwährend linirt zu jeder Zeit: große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, Strazzen, Rechnungen &c. G. Frenkel, alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte.

Tricot = Handschuhe, für Herren und Damen, empfiehlt zu billigsten Preisen in großer Auswahl, sowohl einzeln als im Duzend,

J. C. Richter, im Gewölbe auf der Gerbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Wohlfeile Gürtelbänder für Kinder empfiehlt zum bevorstehenden Feste
Joh. Gottlob Böhne, am Raschmarke.

Empfehlung. Neue Modebänder in Gaze, als neue schottische in Tasset, empfiehlt zu billigen Preisen
Joh. Gottlob Böhne, am Raschmarke.

Empfehlung. Eine Partie Florbänder zu 1½, 2 und 2½ Gr. pr. Elle hat erhalten und empfiehlt die Bandhandlung von J. C. E. Gerhardt, Grimma'sche Gasse Nr. 611.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvoller Blondens- und Tüllhauben, so wie auch mit passenden Gegenständen für Confirmanden, ganz ergebenst.
Emilie Schardius,

Schuhmachergäßchen, 1tes Puhwaarengewölbe von der Nicolaisstraße links.

Mineralwasser = Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete, Besitzer der Adelsheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, 8 Meilen von München, erlaubt sich auf dieses Mineralwasser, dessen Ruf mit jedem Jahre wächst, neuerdings aufmerksam zu machen. — Einzig in seiner Art, enthält es nach der Untersuchung des berühmten Herrn Professor Dr. Fuchs dahier, Kohlenwasserstoffgas, Jodnatrium, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlensaures Natron u. in beträchtlicher Menge. Die Krankheiten, in denen es nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Kropf, die mannigfaltigen scrophulösen Leiden, Verhärtungen drüsiger und anderer Organe, als des Magens, der Leber, der Speicheldrüsen, der Eierstöcke und der Gebärmutter, selbst Skirrhus der Lebern; ferner: chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als: Blasenkrämpfe, Blasenkatarrh, Blasenhämmorrhoiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w., weiter, gewisse Arten von Wassersucht, wie besonders solche, welche Folge von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind. Uebrigens muß ich auf die Schrift des Herrn Medicinalrathes Wegler: Die Jod- und Bromhaltige Adelsheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen, Augsburg bei Karl Kollmann (von der nächstens eine zweite Auflage erscheinen wird), verweisen, und bemerke hier nur noch, daß sich das Wasser Jahre lang aufbewahren läßt, ohne sich im Geringsten zu zersetzen und an seiner Kraft zu verlieren.

Die Niederlage davon ist in der Mineralwasserhandlung von Samuel Ritter in Leipzig, wo es in Originalisten und einzelnen Flaschen stets frisch von der Quelle, nach festgestelltem billigen Preise, zu haben ist.

München, den 30. März 1835.

Moritz Debler.

* * *
Westhällische Schinken à Pfd. 4½ Gr.,
Gothaer Schinken à Pfd. 4 Gr.,
geräucherte Kalbskeulen à Pfd. 3 Gr.,
festen Speck à Pfd. 5 Gr.,
Kochfleisch à Pfd. 3 Gr. 6 Pf.,

empfang und empfiehlt als vorzüglich gut
C. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Braunschweiger Schiffsmumme und fließenden Caviar erhielt wieder ganz schön
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Häuser = Verkauf.

Verhältnisse halber sind zwei Häuser, eins in der Stadt und eins eine halbe Stunde von Leipzig, gegen wenig Anzahlung billig zu verkaufen durch das Central-Bureau von G. Schulze, in Nr. 98.

Meublesverkauf. Eine große Auswahl von Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen und dgl., von ff. Mahagony, Birn- und Kirschbaum, mit feinen und ordinären Ueberzügen, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Meublesverkauf. Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle u. dgl. sollen, um damit zu der bevorstehenden Messe zu räumen, zu den billigsten Preisen verkauft werden in der Hainstraße, im Anker, im Gewölbe.

Verkauf. Schwarzeidene Zeuge in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen J. H. Meyer.

Verkauf. Eine Partie wollener und baumwollener Strümpfe und Socken, welche für Erwachsene bestimmt waren, aber zu klein ausgefallen sind, sollen ganz billig abgelassen werden von der Arbeits-Anstalt des

Frauen-Hilfs-Verein
Mad. Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

Verkauft werden billig gute Waldenburger Bierflaschen in der Steingutbude am Naschmarkt.

Zum Verkauf stehen auf dem Rittergute Kaufungen 116 Stück fettes Schaafvieh.

Zu verkaufen sind mehrere Stück Federbetten in der Ritterstraße Nr. 687, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig eine in vier Federn hängende Kinderchaise, mit eisernen Achsen, auf der Gerbergasse Nr. 1157.

Zu verkaufen steht billig ein Tisch mit Aufsatz und 24 Schubkasten bei Mad. Thiele, in der Ritterstraße, kleines Fürstencollegium parterre.

Zu verkaufen sind billig gelernte Stimpel im Gasthose zur dörren Henne.

Zu verkaufen ist eine kleine Kinderdroschke nebst Schlitten und einem zum Ziehen sehr gut abgerichteten großen Hund nebst Geschirr. Zu erfragen in Nr. 579, erste Etage.

Franzen, Borden und Klingelzüge

empfehlen Ernst Wilhelm Kürsten.

Chemisettknöpfchen, Gürtelschnallen, Kreuze,

Armbänder, Sevignes, Colliers, Ketten, in feinsten Pariser Bronze, als auch im feinsten Eisenguß, empfing ich in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Ohrgehänge,

in Gold mit und ohne Steine, in f. Bronze mit Steinen und Emaille, das Paar von 10, 12 Gr. an, in f. Eisenguß von 3 Gr. an, in f. Perlen à 4, 6, 8, 10 und 12 Gr., in großer Auswahl, empfiehlt G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Gesucht werden 2000 Thlr. Conv.-Münze, gegen Cession der sehr sichern Hypothek eines bedeutenden Landgrundstückes. Näheres bei D. Wolff, Salzgäßchen Nr. 406.

Zu kaufen gesucht wird eine noch brauchbare Gartenbank durch den Gärtner in Herrn Dr. Sachsens Garten, Windmühlengasse Nr. 858.

Gesuch. Zwei mit den genügendsten Zeugnissen versehene Männer, die nöthigenfalls eine nicht unbedeutende **Caution** stellen können, suchen als Copist, Schreiber, Markthelfer, Hausmann oder sonst ein ihnen anpassendes Unterkommen durch das Central-Bureau von G. Schulze, Nr. 98.

Gesuch. Ein sehr zu empfehlendes junges Frauenzimmer sucht in Leipzig ein Unterkommen als Ladenmädchen. Nachricht erteilt der Advocat D. A. W. Schmidt, Nicolaisstraße Nr. 740.

Logisgesuch. Ein Herr von der Handlung wünscht zu Ostern eine Wohnung von einer Stube und Schlafzimmer, vollständig gut meublirt, zu beziehen, wo möglich in der Nähe des Markts, in der Hainstraße oder im Brühl, jedoch in der ersten, zweiten oder dritten Etage. Wer eine solche abzulassen, wird ersucht seine Adresse unter der Chiffre K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Einige königl. Beamte suchen zu Ostern noch Logis von einer bis zwei Stuben nebst dem Zubehör, im Preise von 60 und 80 Thlr. durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Messvermietung.

Zur bevorstehenden Ostermesse sind 2 Stuben nebst Schlafcabinet für ein Waarenlager in der ersten Etage im Brühl Nr. 326 zu vermieten.

Vermietung. Zwei schön tapezirte und höchst anständig meublirte Zimmer, wovon das eine als Schlafzimmer dienen kann, mit einer schönen und freien Aussicht in einen Garten, eine Treppe hoch, ist für die 6 Sommermonate an einen Beamten oder eine Herrschaft, die sich einige Monate hier aufhält, oder auch als Meßlogis zu vermietten. Näheres im
Local-Comptoir von C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Zu vermietten sind in sehr angenehmer Lage Lindenau Nr. 50 (vormals Buschens Haus), gut meublirte Sommerlogis.

Zu vermietten ist vom nächsten 14. Septbr. d. J. in Barthels Hof ein dem Markte ganz nahe Gewölbe nebst Comptoir und Niederlagen durch

Dr. Eduard Friederici sen.

Zu vermietten ist am Barfußpfortchen Nr. 168, drei Treppen hoch, für einen oder zwei ledige Herren ein freundliches Logis und daselbst zu erfragen.

Zu vermietten ist eine Stube ohne Meubles an einen ledigen Herrn in Reichs Garten beim Schuhmachermeister Siegler, unter den Colonnaden links.

Zu vermietten ist an einen oder zwei ledige Herren eine gut meublirte Stube mit hellem Schlafgemach in der Katharinenstraße Nr. 412, vierte Etage.

Zu vermietten ist ein geräumiges Sommerlogis eine Stunde von Leipzig, wozu auch Stallung ist. Auskunft in Nr. 623, erste Etage.

Einladung. Heute, den 8. April, kann ich meinen werthen Gästen mit Schweinsknöchelchen und Klößen aufwarten.

Liebner, Bäubchen im Kohlgarten.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 9. April, werde ich meine werthen Söner und Freunde mit Schweinsknöchelchen und Klößen bestens bedienen.

A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Eissen.

Verloren wurde vorgestern gegen Abend auf dem Wege vom Thonberge nach Connewitz hinüber, oder von da nach Leipzig, eine Tula-Dose, ungefähr 7 Loth an Gewicht. Der Finder wird, unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung, gebeten, dieselbe ihrem Eigenthümer zurückzustellen im Thomasgäßchen Nr. 111, eine Treppe hoch.

Verlaufen hat sich seit dem 5. d. M. ein kleiner Hund, ein Bastard von Pintscher und Dachs, mit gelbem messingnenem Halsbande, verschlossen, worauf Göricks von Wusterhausen steht. Wer ihn abgibt auf der Nicolaistraße, im goldnen Horn, bei Herrn Mohr, erhält eine gute Belohnung.

Abhanden gekommen ist am Sonntag in der Mittagsstunde ein silberner Eßlöffel mit C. G. S. 1783 bezeichnet. Wer denselben in der Expedition dieses Blattes überbringt, erhält den Silberwerth als Belohnung.

Abhanden gekommen ist am 6. d. M. ein kleiner weißer Spitz, männlichen Geschlechts, mit abgeschornen Beinen und blauem Lederhalsband; er hört auf den Namen Carron. Wer ihn an sich genommen hat, wird höflichst gebeten, ihn am Markte Nr. 1, im Hofe links eine Treppe hoch, gegen eine gute Belohnung, abzugeben.

Gefunden wurde am Montag ein goldner Ring. Der Eigenthümer desselben erhält in Nr. 375, zwei Treppen hoch, nähere Auskunft.

Dankagung. Allen denjenigen Herren, welche mich bei meiner gestrigen Abendunterhaltung durch ihre ausgezeichneten Talente so freundlich und wohlwollend unterstützten, hierdurch nochmals meinen herzlichsten Dank!

Leipzig, den 7. April 1835.

M. Kernbrücker.

Nothwendige Erklärung. In Bezug auf den in Nr. 93. dieses Blattes befindlichen Aufsatz: „Die Behandlung der Augenkrankheiten der Thiere betreffend,“ erlauben sich die Unterzeichneten einem resp. hiesigen und auswärtigen Publicum die Versicherung zu geben, daß sie in ihrer langjährigen, die gesammte Thierheilkunde umfassenden Praxis, diesem einzelnen Zweig derselben stets die größte Aufmerksamkeit gewidmet haben, und ihre Erfahrung darin durch zahlreich gelangene Heilungen bewiesen zu haben sich schmeicheln. Bei schwierigen Fällen pflegen auch wir stets, wie sich ja von selbst versteht, einander mit Rath und That beizustehen, hielten es jedoch für unnöthig, dieses ganz gewöhnliche Verfahren öffentlich bekannt zu machen. Auch wir

würden nicht anstehen, uns zur unentgeltlichen Behandlung augenkranker Thiere zu erbieten, wenn wir nicht mit Recht besorgten, der Delicatesse des verehrlichen Publicums dadurch zu nahe zu treten.

J. A. Bohrend, Kreisamts- und Rath's-Thierarzt hier.

J. G. Wiede,

Klopffleisch, in Lindenau,

F. Gebhard hier,

Thierärzte und Thieraugenärzte.

Aufruf an die Wahrheitsfreunde

am 8. April 1835.

Stimmt heute im vertrauten Kreise
Chöre an in lautem Jubelton;
Hebt die Becher dann nach deutscher Weise,
Machet Eure Gratulation
Ihm, dem hochverdienten Präsidenten;
Denn der würd'ge, Medre, wahre Mann
Tritt sein vier und sechz'gtes Jahr heut' an! —

Abschied. Bei meiner Abreise von hier nach Paris erlaube ich mir, allen Herrschaften, welche mich bisher mit ihrem gütigen Vertrauen beehrten, so wie allen Freunden und Bekannten ein herzlichstes Lebewohl zu wünschen.
Franz Bauer, aus Mannheim.

Familien-Nachricht. Am 4. d. M. entschlief sanft, nach einem kurzen Kranklager, in seinem 53sten Lebensjahre mein geliebter Ehemann, Johann August Stäglich, welches ich seinen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit in tiefer Betrübniß anzeige. Zugleich danke ich den Herren Officiren und übrigen Mitgliedern der 16. Compagnie der Bürgergarde für die Güte, die Sie gehabt, meinen seligen Mann zu seiner Ruhestätte zu begleiten.
Leipzig, den 7. April 1835. Verw. Josephine Stäglich, geb. Weinzierl.

Die vom Herrn Steinberg mir ertheilt gewesene Vollmacht gab ich demselben heute zurück; es haben daher alle Interessenten nun wieder an ihn selbst Zahlung zu leisten.
Leipzig, am 7. April 1835. Steuerproc. Kretschmann.

Thorzettel vom 7. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rsm. Goldberg, v. Kölsch, unbestimmt.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Mad. Droop, v. Hamburg, bei M. Siegel.

Dr. Hdlgsreis. Freitag, v. hier, v. Wittenberg zurück.

Dr. Rsm. Lewkowitz, v. Makow, unbestimmt.

Auf der Berliner Post, um 10 Uhr: Dem. Trempert, v. Sera, passirt durch.

Auf der Magdeburger Post, um 2 Uhr: Dr. Stud. Thiemann, v. Halle, unbest., u. Mad. Sorg, v. Magdeburg, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Dr. Actuar Krefner, v. Grimma, pass. durch, u. pr. Hdlsm. Sawig, v. Döbeln, im g. Adler.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Rsm. Bahnwald, v. Döbeln, im Hotel de Pol.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Dr. Rsm. Reinhardt, v. Altenburg, unbestimmt, Dr. Fabr. Behler, v. Lengfeld, in den 3 Königen, u. Dr. Hdlgscommis Ficker, v. Schneeberg, bei Frischweissen.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. Hdlgsreis. Beckmann, v. Hemer, im Hotel de Gare.

Dr. Kammerherr v. Göbig, v. Dresden, im Hotel de Gare. Grimma'sches, Kanstädter und Peterssthor. Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost um 12 Uhr: Mad. Schneider, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück, Dr. Rst. Wendt u. Meyer, v. Berlin, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Giltpost, 12 Uhr: Dr. Commis Meyer, v. Hamburg, bei Sonnenfald, u. Dr. Commis Kelle, v. Celle, im gr. Schilde.

Dr. Hdlgsreis. Wiesel, v. Magdeburg, im Kranich.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Dr. Buchdr. Weber, v. hier, v. Saarbrücken zurück, Fräul. Vater, v. hier, v. Erfurt zurück, Dr. Lieut. v. Pöse, v. Mainz, unbest., u. Dr. Freiherr v. Der, v. Erfurt, im H. de Bav. Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Geh. Finanzrath v. Albert, v. Köthen, im H. de Pol.

Halle'sches Thor.

Dr. Commis Wallerstein, v. Dresden, unbestimmt.

Dr. Commis Brand, v. Dessau, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Dr. Reg.-Rath Pfeiffer, v. Merseburg, im Hotel de Gare.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Dr. Actuar Bernhardt, v. Wittweyda, in St. Wien.

Red. von G. Polz.